

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Freitag
Herausgegeben von der
GRAND ISLAND PUB. CO.
Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.
Office No. 305 westliche Zweite Straße
Telefon No. 535
Abonnements-Preise:
Bei Vorauszahlung \$1.25 das Jahr
Wenn nicht voraus bezahlt . . . \$1.50

Zur Page in Mexiko.

Wenn auch die Administration in Washington immer noch hoffte und vielleicht heute noch hofft, daß ein allgemeiner Krieg mit Mexiko vermieden werden kann, so hat sie doch mit Zustimmung des Kongresses umfangreiche Vorkehrungen getroffen, unsere Armee auf den Kriegsfuß zu stellen. Daß das keine leichte Sache ist, weiß Jeder, der die Verhältnisse kennt. An jungen Leuten, die bereit sind, für Onkel Sam ihre Haut zu Markte zu tragen, fehlt es zwar nicht, — in allen Werbestationen herrscht lebhaftes Gedränge, — aber diese neuangestellten Mannschaften in aller Geschwindigkeit zu organisieren und zu schulen, ist keine leichte Aufgabe. Auch mangelt es an geeigneten Führern. Der wunde Punkt in beiden Formationen — Milizen und Freiwilligenregimentern — ist aber das Verpflegungswesen. Die unüberhältnismäßig große Zahl an Menschenopfern, die der Spanische Krieg gefordert hat, war direkt auf mangelhafte Verpflegung zurückzuführen, und es waren ausschließlich Miliz- und Freiwilligen-Regimenter, die darunter zu leiden hatten. Das Kriegsdepartement hat in den letzten Jahren sich ernstlich bemüht, bessere Vorkehrungen für das Verpflegungswesen zu treffen, aber alle Theorie vermag, wenn nicht die richtigen Leute da sind, sie praktisch durchzuführen. Die Anstellung erfahrener Verpflegungsbeamten sollte als eine der vornehmsten Aufgaben bei der Mobilisierung von Freiwilligen und Milizen betrachtet werden.

Ob man aber die kriegerischen Operationen, die nunmehr in vollem Gange sind, als gegen Cuerta oder gegen Mexiko gerichtet betrachtet — billiger werden sie deshalb nicht werden. Die Geschichte kann unter Umständen ein Heidengeld kosten, und im stonngesetz ist man bereits dabei, die erforderlichen Gelder flüssig zu machen.

Was übrigens die Jingos aus der Entwicklung der Mexiko-Wirren erhoffen, tritt schon jetzt zu Tage. In den Hauptstädten Mexikos werden die Jünger ausgebreitet. Es heißt da: „In dem Moment, als wir gegen Mexiko vorgingen, übernahmen wir auch Verpflichtungen gegen das Land und seine Bevölkerung. Wir können es nicht mehr sich selbst überlassen.“

Wir sind verpflichtet, gezwungen, die Ruhe und Ordnung im Lande wiederherzustellen. Und es mehr als fraglich, ob dies auf andere Weise geschehen kann, als durch völlige Besetzung; ob nicht vielleicht sogar Annexion sich als Nothwendigkeit herausstellen wird.

Im letzteren Falle würde der Gewinn für beide Länder am größten sein; ein Gewinn wird der Krieg in jedem Falle für beide Länder sein. Für Mexiko wird er Befreiung von jahrhundertlanger Unrechtlichkeit und Erniedrigung bedeuten — denn das mexikanische Volk hat sich noch niemals selbst regiert; und für die Vereinigten Staaten wird das Resultat darin bestehen, daß sich dem Unternehmungsgeist seiner Bürger gewaltige und reiche Gebiete erschließen.“

Also direkte Eroberungspolitik! Und direkt im Gegentheil zu den feierlichen Erklärungen des Präsidenten Wilson, der die Idee eines Landgrabes weit von sich weist. Aber es mag später kommen, wie es bislang gekommen ist; die Verhältnisse sind stärker als die besten Absichten. Auf den Präsidenten läßt sich das Wort anwenden, das Goethe dem Mephisto in den Mund legte: „Du glaubst zu schieben, und du wirst geschoben.“ Er wollte keinen Krieg, und er wurde dazu getrieben; er will keine Eroberungen, — und am Ende mögen ihn die Verhältnisse doch dazu treiben.

Im Auslande nimmt man den Mexiko-Wirren gegenüber eine abwartende Stellung ein und überläßt es den Ver. Staaten, die Sache zu Ende zu führen. Die japanische Regierung ist von allen Regierungen die erste gewesen, die ihre strikte Neutralität erklärt hat. Und bei keiner anderen Regierung bedurfte es einer Neutralitätserklärung so dringend, wie bei der japanischen, fürchtete man doch vielfach, daß man in Tokio die Gelegenheit wahrnehmen werde, auf die Ver. Staaten zumindestens einen Druck auszuüben und in der kalifornischen Landfrage Japans Forderungen auf's Neue geltend zu machen.

Auf Grund der Volkszählung des Jahres 1910 wurde eine Zusammenstellung der verschiedenen Nationalitäten vorgenommen. Danach nehmen im Staate Nebraska die Deutschen überwältigend die erste Stelle unter allen europäischen Nationen ein. Unter diesen sind nach dem Census nicht allein Personen zu verstehen, die in Europa geboren sind, sondern auch solche hier im Lande geborenen, deren beide Eltern im Auslande geboren sind. Auf dieser Grundlage betrug die Gesamtzahl der ausländischen weißen Bevölkerung 538,218, und die Zahl der Personen deutscher Abstammung 228,648. Somit beanspruchen die Deutschen 56 Prozent von der Gesamtzahl. Die ganze weiße Bevölkerung von Nebraska betrug 1,180,293, also betrug die Zahl der Deutschen von diesen 19 Prozent. Das Deutschtum steht also noch nicht auf dem Aussterbeetat. Engländer und Zeiten zählen 9 Prozent. Und dennoch stehen die Deutschen politisch im Hintergrunde!

Der Erste, welcher in dem Kriege mit Mexiko seine Treue zur Union mit seinem Blute besiegelt hat, ist der Sohn eines deutschen Vaters und heißt John F. Schumacher. Er stammt aus Brooklyn und gehörte der Bundesmarine seit dem Jahre 1907 an. Er ist nur einer von vielen, welche deutschen Stammes und im Dienste von Onkel Sam's Flotte sind. Unter den Mannschaften wie unter den Offizieren bis an den höchsten Chargen findet man viele deutsche Namen, wahrscheinlich ebenso viel oder mehr, wie aus irgend einer anderen Nationalität zu verzeichnen sind. Die Namen Schley, Osterhaus, Kunz, Schröder usw., welche als Admirale der Flotte angehört, sind deutsche Namen und Namen von gutem Klang, die einen Ehrenplatz in den Annalen der amerikanischen Marine einnehmen werden, so lange sie existiert. Und noch größer, als in den höchsten Chargen, ist der Prozentsatz des deutschen Elements unter den Offizieren der unteren Grade und der Mannschaften. Die Loyalität unserer Matrosen und Seefoldaten hat sich bei jeder Gelegenheit, in Krieg oder Frieden, glänzend bewährt und wird sich auch jetzt bewähren. Und den Nativisten und Anglophilen möge es bei dieser Gelegenheit unter die Nase gerieben werden, daß ein großer Prozentatz dieser maderen Blaujungen Onkel Sams deutschen Blutes und deutscher Abstammung sind.

Württemberg.

Stuttgart. Einer der angesehensten Lehrer an der Technischen Hochschule, Prof. Otto Harnack, hat am Sonntag, den 22. Februar, seine Wohnung ohne Angabe eines Zieltes verlassen und wird seitdem vermißt. In einem noch an diesem Tage an seine Gattin gerichteten Brief spricht er die bestimmte Absicht aus, ihr von einem ruhigen Aufenthalt, den er zu ungestörter Arbeit aussuchen wollte, sofort Nachricht zu geben. Dies ist nicht geschehen. Man befürchtet nun, daß der Vermisste irgendwo erkrankt oder daß ihm ein Unfall zugefallen ist.

Wir vernehmen, daß die Grand Island Brewing Co. für den geeignetsten Namen ihres Flaschenbieres einen Preis von \$50 ausgesetzt hat, und zwar soll der Preisbewerb hierfür am 18. Mai beginnen. Da werden wir uns wohl auch einmal den Gedankentasten in die Hände fügen!

Fühlen Sie schlecht?
Niedergerichtet, Schmerzen im Rücken? Electric Bitters erneuert Ihre Gesundheit und Kraft. Ein garantiert reines und Nierenheilmittel. Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellend. Es kurbt Robert Mader von West Burlington, Iowa, der acht Monate an akuten Nierenbeschwerden litt. Nachdem er vier Nierste ausgehen, nahm er Electric Bitters und ist jetzt ein gesunder Mann. Kauft heute eine Flasche; es wird dasselbe für Euch thun. Halte es für alle Leber- und Nierenleiden im Hause. Volkommen sicher und verlässlich. Seine Resultate werden Sie in Erfahrung bringen. 50c und \$1.00.

In einer Eheheiratsfrage in New York hat man jetzt ein fünfjähriges Töchterchen als Zeugin gegen die Mutter verwendet. Pfui Teufel!

Der Geflügelreichthum der Welt wird von Sachverständigen auf 1250 Millionen Dollars geschätzt, die auf fraggettenhühnchen und Probitions-gänschen nicht eingeschlossen.

Wieder ist in Chicago eine Frau mit dem Säugling auf den Armen auf der Straße zusammengebrochen. Entkräftung durch Hunger. Für Colombia haben wir fünfundmanzig Millionen. Für unsere Hungernden im besten Falle schöne Lebensarten.

In New York ist eine Frau wegen Thierquälerei um \$15 gestraft worden, weil sie ihren Hund während des großen Schneesturmes im März 48 Stunden lang ohne Obdach im Freien gelassen hatte. Und dies war eine Frau! Es giebt Handlungen, zu deren Bestrafung die Gesetze nicht ausreichen. Gleiche Vergeltung wäre da am Plage!

Auch ein Vergleich, der tief blicken läßt, und welcher zwei Frauen auf dem Lande betrifft! — Die Eine hatte ein krankes Kind, und sie konnte nur für dasselbe thun, was ihr zu Gebote stand und für sie erreichbar war, nämlich ihrer Mittel. Die Andere, ihre Nachbarin, hatte ein krankes Schwein. Diese telegraphirte nach Washington, und in Antwort auf ihr Telegramm, welches einfach „Schweinecholera“ lautete, wurde unverzüglich einer der besten Regierungs-Experten auf diesem Gebiete abgeordnet, um den Fall zu untersuchen. Commentar überflüssig!

Hier und da hört man von der sittlichen Bedeutung der Ehe sprechen, doch das ist ungefähr so viel, wie mit dem Blinden von der Farbe zu sprechen. Denn die ganze Weltanschauung hierzulande ruht ja auf so schwachen sittlichen Grundlagen, daß man für diese Ansichten von der sittlichen Bedeutung der Ehe kein Verhängnis hat. Den Geschlechtern, die in dieser Weltanschauung aufwachsen, kommt all das, was uns Eingewanderten erhaben und heilig dünkt, spanisch vor. Achtung vor dem Rechte anderer Menschen kennt man nicht und das ganze Streben ist auf weiter nichts gerichtet, als um jeden Preis reich zu werden, es in der äußeren Lebenslage zu etwas zu bringen und das Leben zu genießen. „Was ist der Mensch werth?“ Das heißt hierzulande: Wieviel Geld hat er? Ob er sonst ein richtiger Mensch ist, das ist Nebenache. Mit Geld kann man Alles zudecken. Das ist der Leitgedanke, der von der Jugend mit der Lust eingefogen wird. Man braucht nur zu hören, von was sich die Menschheit unterhält, Alt wie Jung, von Dollars und Cents. Achtung vor ehrenwerthem Streben, vor Eltern und Lehrern kann man mit der Laterne suchen. Die Frechheit der Jugend nimmt sich ein Beispiel an der Frechheit der Erwachsenen, und so geht das gesellschaftliche Leben den Weg, den es gehen muß. Unter solchen Umständen ist die Heiligkeit der Ehe ein Scheinbegriff. Man bringe erst der Jugend andre Sittlichkeitsbegriffe bei, man fahre erst den Familienkern und die Geltung der Eltern, daß sie im Stande sind, die Kinder besser zu erziehen. Kurz, man nehme die Jugend tüchtig an den Kappzaum und bringe ihr bei, daß die Menschenwürde mehr werth ist, als alles Geld der Welt.

Der König aller Sagatte.
Für Verstärkung gebraucht Dr. King's „New Life Pills“. Paul Mathulla von Buffalo, N. Y., sagt, sie sind der „König aller Sagatte“. Sie sind ein Segen für meine Familie und habe ich stets eine Schachtel zu Hause. Kauft Euch eine Schachtel und werdet gesund. Preis 25c. Bei allen Apothekern oder per Post.

Veranda-Möbel!

Wir warten nicht, bis diese Möbel unfaisonggemäß werden, bevor wir Ihnen eine Gelegenheit geben, zu einem reduzierten Preise zu kaufen, sondern sofort, im Beginn der Saison, wenn die heißen Sommertage im Anzuge sind, offeriren wir Ihnen unseren gesammten Vorrath von Veranda-Möbeln zu

25 Prozent Rabatt 25

(Uebersicht dieses Verzeichniß)

\$12.50 solide eichen, aus 3 Stücken bestehende Stuhl-Garnitur, speziell gepreist zu nur.....\$9.00	\$18.00 aus drei Stücken bestehende Stuhl-Garnitur, Stuhl und Schaukelstuhl, aus Hickoryholz.....\$13.75
\$11.00 aus 3 Stücken bestehende Garnitur mit Riedgrasfüßen, eine Schönheit, zu nur.....\$8.75	\$22.50 Garnitur aus drei Stücken stehend, in Grün; schweres Stück zu nur.....\$18.00
\$3.00 solide eichene Veranda-Schwinge, mit Ketten, nur.....\$2.00	Einzelne Stühle, Schaukelstühle, Veranda-Lische, Blumenständer und Körbe, zu 25 Prozent Rabatt.

Kauft jetzt, wenn Ihr derselben bedürft. Ihr bekommt sie nicht billiger am Schluß der Saison.

Buchheit & O'Loughlin

Plattfuß.

Ueber seine Ursache und eventuelle Heilung.

Der Plattfuß entsteht am häufigsten in den Entwicklungsjahren; er kann auch schon früher vorkommen, ist dann aber fast immer angeboren. Zur Entstehung der Plattfüßigkeit gehört eine gewisse Disposition. Rachitische, blutarme, schwächliche Menschen sind oft mit diesem Leiden behaftet, besonders solche, die ein Gewerbe betreiben, das viel Gehen und Stehen verlangt, zum Beispiel Kellner, Bäcker, Schlosser, Schmiede, Ladenmädchen. Die mit Plattfüßigkeit verbundenen Beschwerden sind leichte Ermüdbarkeit beim Gehen und Schmerzen bei längerem Gebrauch der Füße. Sind die Schmerzen hochgradig, so daß der ganze Fuß wegen starker Empfindlichkeit still gehalten wird, so spricht man von entzündlichem Plattfuß, obwohl es sich um keine Entzündung im eigentlichen Sinne handelt.

Solange man in der Lage ist, wird die Verhütung der Plattfüßigkeit, vor allem Meiden von zu vielem Gehen und Stehen, das beste sein. Schwächliche Personen sollen sich einer Abhärtungs- und Stärkungstherapie unterziehen. Wasserbehandlung, besonders Solbäder, Gymnastik, einfache aber kräftige Diät kommen hier in Betracht. Um die Fußmuskeln und Bänder zu stärken, ist häufiges Massieren und Elektrifizieren sehr zu empfehlen. Von besonderem Vorteil ist folgende gymnastische Uebung im Stehen: Umklappen der Füße nach außen durch Heben des inneren Fußrandes, dann in Verbindung hiermit Herabhängen, so daß man einige Zeit nur mit der Kleinzehengegend des Fußes den Boden berührt. Diese Uebung sollte täglich mehrmals gemacht werden, gleichsam um der beginnenden Plattfüßigkeit das Gegengewicht zu halten. Oft werden die Plattfußbeschwerden beim Gehen durch Einlagen in die Stiefel gemildert. Diese Einlagen bestehen aus Kork, Gummi, Blech u. s. w. und müssen für den kranken Fuß genau passend angefertigt werden.

Kinder und wachsende junge Leute läßt man gern mit Schienen versehene Schnürstiefel tragen. Die Schienen sind so angebracht, daß sie einmal den schwachen Fuß stützen, zum anderen Beugung und Streckung des Fußes in korrekter Weise beeinflussen. Die angeborenen Plattfüße kleiner Kinder beseitigt man durch zweckmäßige Bandagierung, nachdem man sie zuvor unter

Zuhilfenahme der Massage in die normale Stellung gebracht hat. Ist der Plattfuß allerdings durch Lähmung bedingt, so müssen sich die Maßnahmen zunächst hiergegen richten, besonders durch Anwendung der Elektrizität. Bei sogenanntem entzündlichem Plattfuß sind absolute Bettruhe, Prieknickumschläge und vorsichtige Massagen angezeigt. In komplizierten Fällen wird man sich an einen erfahrenen Orthopäden zu wenden haben. Mit Geduld fortgesetzte Behandlung bringt schließlich Heilung von allen Beschwerden.

Königreich Sachsen.
Dresden. Beim Betteln wurde der frühere Leiter der sozialdemokratischen Jugendorganisation in Delsnig im Vogtland, Anton Gropp, verhaftet. Er hat sich in Delsnig ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 13jährigen Mädchen zuschulden kommen lassen.

\$50 Fünfzig Dollars \$50

werden von der „Grand Island Brewing Co. für den besten Namen des neuen Flaschenbieres bezahlt. Die neue Brauerei, eine der besten und modernsten in den Vereinigten Staaten, beabsichtigt, ein ausgezeichnetes, gutes Bier zu produzieren, und setzt oben genannte Summe aus für den geeignetsten Namen dieses neuen Flaschenbieres.

Diese Vorschläge sollen bis zum 18ten Mai, Mittags 12 Uhr, an den Sekretär Richard Göhring, eingereicht werden. Vorschläge von Aktionären sollen nicht berücksichtigt werden. Jeder ist berechtigt, nur einen Namen vorzuschlagen. Die sieben Direktoren der Brauerei werden bestimmen, welcher von den vorgeschlagenen Namen der passendste ist.

Alle Vorschläge sollen in geschlossenen Couverten an die Grand Island Brewing Co. mit der Bemerkung „Name Contest“ gerichtet werden.

Richard Göhring, Sectr.